



# Rathaus Umschau

**Montag, 19. Februar 2024**

Ausgabe 035

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Bürgermeisterin Dietl gratuliert FC Bayern zum Basketball-Pokaltitel	3
› Münchner Verkehr 2023: Trend zu Bus, Bahn und Fahrrad hält an	3
› Stickstoffdioxid-Jahresmittelwerte 2023 veröffentlicht	4
› SBH Pasing zieht um und heißt dann Sozialbürgerhaus West	5
› Vorbereitende Arbeiten Schwere-Reiter-Straße/Leonrodplatz	6
› Jugendbeteiligung zur neuen Grünfläche Adam-Berg-Straße	7
› Infoveranstaltung zur Entwicklung der Siedlung Hartmannshofen	7
› Veranstaltungen des NS-Dokumentationszentrums	8
› Bauzentrum: Online-Infoabend zum neuen Heizungsgesetz	8
› Stadtbibliothek: Buchvorstellung „Eine Jugend in Deutschland“	9
› Filmmuseum zeigt „Die weiße Rose“ von Michael Verhoeven	9
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>11</b>

# Terminhinweise für Medien

## **Achtung, Terminabsage!**

Leider muss der „**Dialog für Demokratie und gegen Rechtsextremismus**“, der heute Abend im Münchner Rathaus unter Leitung von Oberbürgermeister Reiter stattfinden sollte, kurzfristig abgesagt werden. Oberbürgermeister Reiter ist erkrankt und befindet sich zu Hause in ärztlicher Behandlung. Alle Eingeladenen wurden informiert.

Der gemeinsame Dialog soll nun am 4. März um 18 Uhr stattfinden.

Wiederholung

## **Dienstag, 20. Februar, 13.30 Uhr, Aula (Neubau) der Städtischen Berufsschule für das Bäcker- und Konditorenhandwerk, Simon-Knoll-Platz 3**

Bürgermeisterin Verena Dietl, Stadtschulrat Florian Kraus, Dieter Vierlbeck (Geschäftsführer Handwerkskammer für München und Oberbayern), Franz Schropp (Technischer Delegierter World Skills Germany) sowie Theo Albrecht (Schulleiter Städtische Berufsschule für das Bäcker- und Konditorenhandwerk) sprechen beim Festakt zur Zertifizierung der Städtischen Berufsschule für das Bäcker- und Konditorenhandwerk als WorldSkills Bundesleistungszentrum für Konditoren.

Die Zertifizierung zum deutschlandweit einzigen WorldSkills Bundesleistungszentrum für Konditoren ist ein Ritterschlag für die Münchner Schule und zeigt die hohe Reputation, die sich die Städtischen Berufsschulen am Simon-Knoll-Platz im Lebensmittelhandwerk erarbeitet haben. WorldSkills ist in Deutschland auch als Berufsolympiade bekannt. Im zweijährigen Rhythmus wechseln sich die World Skills, also die Weltmeisterschaft der Berufe, und die Euro Skills, also die Europameisterschaft der Berufe ab.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Für eine Teilnahme von Medienvertreter\*innen ist eine Akkreditierung bis heute, Montag, 19. Februar, 16 Uhr, per E-Mail an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de) erforderlich.

## **Donnerstag, 22. Februar, 11.25 Uhr, Silvanastraße 1**

Stadträtin Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) gratuliert dem Münchner Bürger Matthias Haus im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

## **Donnerstag, 22. Februar, 18.40 Uhr, Oberbank München, Oskar-von-Miller-Ring 38**

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, spricht beim Jahresempfang des Vereins „Der Mittelstand BVMW“ und überbringt Grußworte der Landeshauptstadt München.

Rathaus Umschau  
19.2.2024, Seite 2

# Meldungen

## **Bürgermeisterin Dietl gratuliert FC Bayern zum Basketball-Pokaltitel**

(19.2.2024) Sportbürgermeisterin Verena Dietl gratuliert dem Präsidenten des FC Bayern München, Herbert Hainer, und der Mannschaft zum Gewinn des Deutschen Basketball-Pokals: „Im Namen der Landeshauptstadt München und persönlich gratuliere ich Ihnen und dem gesamten Team des FC Bayern Basketball zu Ihrem beeindruckenden Sieg im Finale des SIEGMUND TOP FOUR um den BBL Pokal gegen Ratiopharm Ulm ganz herzlich. Dem FC Bayern München ist es nach 1968, 2018, 2021 und 2023 damit zum fünften Mal gelungen, den deutschen Pokal im Basketball zu gewinnen. Das ist eine fantastische Leistung!

Ihr 81:65-Erfolg ist ein Zeugnis für die harte Arbeit, das Engagement und die Entschlossenheit, die Ihr Team in dieser Saison gezeigt hat. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten im ersten Viertel hat die Mannschaft ihren Rhythmus gefunden und den Sieg in der zweiten Halbzeit souverän nach Hause gebracht. Dieser Triumph vor einer ausverkauften Kulisse von 6.500 Zuschauern im heimischen BMW Park wird sicherlich lange in Erinnerung bleiben.

Es handelt sich hierbei um einen weiteren Meilenstein in der Geschichte des FC Bayern Basketball und unterstreicht die Stärke und den Erfolg, den der Verein in den letzten Jahren erzielt hat. Ich bin sicher, dass dieser Pokalsieg nur der Anfang von vielen zukünftigen Erfolgen ist.“

## **Münchner Verkehr 2023: Trend zu Bus, Bahn und Fahrrad hält an**

(19.2.2024) Wie hat sich der Verkehr in München zuletzt entwickelt? Aufschluss darüber geben eine aktuelle Auswertung der Rad- und Kfz-Zählstellen durch das Mobilitätsreferat sowie die automatischen Fahrgastzählsysteme des ÖPNV. Die Entwicklung des ersten Halbjahres 2023 hat sich dabei auch im zweiten Halbjahr bestätigt. Der Trend geht weg vom Autoverkehr hin zu flächeneffizienteren und umweltfreundlicheren Verkehrsmitteln wie Bus, Bahn und Fahrrad.

Obwohl die Einwohnerzahl in München zwischen 2019 und 2023 um etwa drei Prozent gewachsen ist und die Zahl der registrierten Kraftfahrzeuge um etwa fünf Prozent stieg, ging die Kfz-Verkehrsmenge laut der Zahlen der rund 120 Kfz-Detektoren im Stadtgebiet im Jahr 2023 im Vergleich zu 2019 um rund sechs Prozent zurück. Innerhalb (14 Prozent) und außerhalb (sieben Prozent) des Mittleren Rings war der Rückgang stärker als auf dem Ring (drei Prozent).

Beim Radverkehr zeigt sich im Vergleich der beiden Jahre hingegen eine deutliche Zunahme. Im Durchschnitt der verfügbaren Raddauerzählstellen,

die repräsentativ im gesamten Münchner Stadtgebiet verteilt sind, ergibt sich ein Anstieg um rund 17 Prozent. Von Januar bis August lag der Zuwachs gegenüber dem Jahr 2019 – bei ähnlichen Wetterverhältnissen – sogar bei über 25 Prozent. Obwohl das Wetter im November und Dezember 2023 deutlich regen- und schneereicher war als im Jahr 2019, nahm das Radverkehrsaufkommen auch in diesen beiden Monaten um rund sechs Prozent zu.

Die Fahrgastzahlen des öffentlichen Personennahverkehrs näherten sich im vergangenen Jahr wieder dem Niveau von 2019 an. Die Fahrgastzähl-systeme bei U-Bahn, Tram und Stadtbus zeigen, dass die Zahl der Fahrgäste im Jahr 2023 wieder im Mittelwert 93 Prozent des Vor-Corona-Werts erreicht hat. An einzelnen Tagen wurden auch schon Fahrgastzahlen über den Vor-Corona-Werten gemessen.

Bürgermeister Dominik Krause: „Die starke Zunahme des Radverkehrs sowie der Fahrgastzahlen im ÖPNV sind ein äußerst positiver Trend. Wir müssen diese Entwicklung weiter verstärken, indem wir gute Angebote schaffen. Zum Beispiel durch attraktive und zuverlässige Takte oder mit angenehmen, sicheren Rad- und Fußwegen.“

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Der Trend aus dem ersten Halbjahr 2023 hat sich bestätigt. Er zeigt deutlich, dass wir auf dem richtigen Weg sind und in Sachen Verkehrswende schon einiges erreicht haben. Zugleich gibt es aber auch noch viel zu tun: Der ÖPNV muss weiter ausgebaut werden, und wir brauchen attraktive Alternativen zum eigenen Auto wie On-Demand- und Shared-Mobility-Angebote. Zudem muss auch die Situation für diejenigen, die zu Fuß in unserer Stadt unterwegs sind, an vielen Stellen noch verbessert werden. Dafür arbeiten wir weiter an der Umsetzung der Mobilitätsstrategie 2035.“

### **Stickstoffdioxid-Jahresmittelwerte 2023 veröffentlicht**

(19.2.2024) Im Jahr 2023 wurde an zwei Stellen in München der seit 2010 geltende Jahresmittelgrenzwert für Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) in Höhe von 40 µg/m<sup>3</sup> überschritten. An der Landshuter Allee wurde an der vom Landesamt für Umwelt betriebenen Station des Lufthygienischen Landesüberwachungssystems Bayern (LÜB) weiterhin die höchste Belastung im gesamten Bundesgebiet gemessen ([https://www.lfu.bayern.de/luft/immissionsmessungen/lufthygienische\\_berichte/index.htm](https://www.lfu.bayern.de/luft/immissionsmessungen/lufthygienische_berichte/index.htm)). Im Jahresmittel wurde dort eine Stickstoffdioxid-Belastung von 45 µg/m<sup>3</sup> festgestellt. Dies sind 4 µg/m<sup>3</sup> weniger als im Jahr 2022, allerdings weiterhin 5 µg/m<sup>3</sup> mehr als der gesetzlich gültige Jahresmittelgrenzwert erlaubt. Außerdem wurde der erlaubte Jahresmittelgrenzwert am Messpunkt Moosacher Straße um 2 µg/m<sup>3</sup> überschritten. Die Messstation Moosacher Straße wurde zu Beginn des Jahres 2023 neu eingerichtet, um ein Monitoring zu den Ausweich-

verkehren gemäß der 8. Fortschreibung des Luftreinhalteplans zu ermöglichen. Vergleichswerte aus den Vorjahren liegen an diesem Messpunkt also nicht vor. Eine Übersicht aller Mittelwerte ist unter [muenchen.de/messergebnisse](https://muenchen.de/messergebnisse) veröffentlicht.

Auf Basis der Messergebnisse für das Jahr 2023 wird aktuell eine gutachterliche Immissionsprognose für die Jahre 2024 bis 2026 erstellt. Auf Grundlage der gutachterlichen Untersuchungsergebnisse wird der Stadtrat im April prüfen, ob weitere Maßnahmen notwendig und welche gegebenenfalls verhältnismäßig sind.

Aktuell gilt folgende Regelung: Die erste Maßnahmenstufe des Dieselfahrverbots für Fahrzeuge der Abgasnormen Euro 4/IV und schlechter gilt seit 1. Februar 2023 in der um den Mittleren Ring erweiterten Umweltzone. Es gilt in dieser Stufe eine generelle Ausnahme mittels Beschilderung für Anwohner\*innen und Lieferverkehr. Darüber hinaus gelten umfassende Ausnahmen per Allgemeinverfügung sowie gesetzlicher Vorgaben beispielsweise für Schwerbehinderte mit einem Schwerbehinderten-Parkausweis. Zudem können Einzelausnahmen zum Dieselfahrverbot gemäß § 1 Absatz 2 der 35. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchV) für besondere Fahrtzwecke im Kreisverwaltungsreferat beantragt werden. Das derzeit gültige Ausnahmekonzept ist einsehbar unter [muenchen.de/umweltzone](https://muenchen.de/umweltzone).

### **SBH Pasing zieht um und heißt dann Sozialbürgerhaus West**

(19.2.2024) Das Sozialbürgerhaus Pasing verlässt nach knapp 22 Jahren das Pasinger Rathaus in der Landsberger Straße 486 und zieht gemeinsam mit dem Jobcenter vom 26. Februar bis 1. März in ein neues Gebäude in der Landsberger Straße 474. Dieses befindet sich in unmittelbarer Nähe zum alten Standort (zirka 200 Meter stadteinwärts) im „Paseo Carré“, Ecke Landsberger Straße/Offenbachstraße. Die neue Adresse lautet ab dem 4. März: Landsberger Straße 474, 81241 München. Ab diesem Zeitpunkt ändert sich auch der Name in Sozialbürgerhaus West.

Damit soll die Zuständigkeit des Sozialbürgerhauses für die Bewohner\*innen der drei Stadtbezirke 21 (Pasing-Obermenzing), 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied-Freiham) und 23 (Allach-Untermenzing) im Münchner Westen verdeutlicht werden.

In der Umzugswoche vom 26. Februar bis 1. März sind beide Standorte für den Parteiverkehr geschlossen. Persönliche Vorsprachen sind in dringenden Fällen im Sozialbürgerhaus Laim-Schwanthalerhöhe, Ridlerstraße 75, möglich.

Die telefonische Erreichbarkeit für unaufschiebbare Angelegenheiten ist gewährleistet, und zwar:

- für Angelegenheiten des Sozialbürgerhauses über das Service-Telefon des Sozialreferats: 233-96833
- für Angelegenheiten des Jobcenters über das Jobcenter-Service-Center: 45355-0.

Ab dem 4. März sind die Mitarbeiter\*innen des Sozialbürgerhauses und des Jobcenters West am neuen Standort wieder persönlich erreichbar.

### **Vorbereitende Arbeiten Schwere-Reiter-Straße/Leonrodplatz**

(19.2.2024 – teilweise voraus) Für die Umgestaltung der Schwere-Reiter-Straße startet das Baureferat mit den Vorarbeiten in der Schwere-Reiter-Straße zwischen Leonrodplatz und Emma-Ihrer-Straße. Wesentliches Ziel dieser vom Mobilitätsreferat geplanten Baumaßnahme ist es, mehr Platz für Fußgänger\*innen, Radfahrer\*innen und Fahrgäste des öffentlichen Nahverkehrs zu schaffen und damit die Verkehrssicherheit an diesem komplexen Verkehrsknoten zu erhöhen. Der freilaufende Rechtsabbieger, eine Gefahrenstelle zwischen Radverkehr und Autoverkehr, wird zurückgebaut. Damit kann die Platzfläche vor dem Strafjustizzentrum vergrößert werden.

Der Stadtrat hat den Umbau der Schwere-Reiter-Straße im Januar 2024 beschlossen und das Baureferat mit der Ausführung des ersten Bauabschnitts beauftragt. Nun beginnt das Baureferat mit den Vorarbeiten in der Schwere-Reiter-Straße zwischen Leonrodplatz und Emma-Ihrer-Straße. Dafür müssen aufgrund der Vogelbrutzeit noch im Februar 21 Bäume gefällt werden.

Fünf Bäume werden in den Kreuzungsbereichen Dachauer Straße/Schwere-Reiter-Straße und Schwere-Reiter-Straße/Emma-Ihrer-Straße gefällt. Dort wird das Baureferat die Aufstellflächen für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen vergrößern.

Auf der Nordseite der Schwere-Reiter-Straße zwischen dem Bestandsgehweg und der Baustelle des neuen Strafjustizzentrums werden 16 Bäume gefällt, um später einen Zweirichtungsradweg zwischen Leonrodplatz und Olympiapark zu errichten und die Gehbahn auf einem Grünstreifen zu verbreitern, den die Landeshauptstadt München am 9. Februar 2024 vom Freistaat Bayern erworben hat. Die alleeartige Baumreihe zwischen Straße und Radweg bleibt erhalten.

Nach dem Abschluss aller Bauarbeiten pflanzt das Baureferat im Projektgebiet in der Dachauer Straße, der Schwere-Reiter-Straße sowie im Bereich der Emma-Ihrer-Straße 27 Bäume nach. Damit ist die abschließende Baumbilanz des Gesamtprojekts mit sechs zusätzlich gepflanzten Bäumen positiv.

Die beschlossenen Umbauarbeiten des Straßenraums erfolgen ab der zweiten Jahreshälfte. Die Bauzeit beträgt insgesamt voraussichtlich zwei

Jahre. Der Bezirksausschuss Neuhausen-Nymphenburg sowie die Untere Naturschutzbehörde haben der Baumaßnahme zugestimmt.

**Achtung Redaktionen:** Mehr Informationen finden sich im Beschluss des Mobilitätsausschusses vom 24. Januar 2024 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 /V 12071).

### **Jugendbeteiligung zur neuen Grünfläche Adam-Berg-Straße**

(19.2.2024) Das Baureferat lädt am Freitag, 23. Februar, von 18 bis 20 Uhr alle Jugendlichen ein, sich an der Planung für die neue Grünfläche an der Adam-Berg-Straße zu beteiligen. Die Veranstaltung findet im Utopia-Jugendtreff, Ottobrunner Straße 10, statt.

Die neue Grünfläche soll künftig Angebote für Spiel, Aufenthalt und Erholung für alle Altersgruppen bieten. Geplant ist, sie mit einer Spiel- und Liegewiese, Spielangeboten für Klein- und Schulkinder und einem Spiel- und Sportangebot für Jugendliche mit Bereichen zum Chillen und Verweilen auszustatten. Weitere Aufenthaltsbereiche für Erwachsene und Familien sollen das generationenübergreifende Angebot ergänzen.

Die Hauptabteilung Gartenbau des Baureferats hat für die zirka 4.200 Quadratmeter große Fläche mit altem Baum- und Strauchbestand ein Planungskonzept erstellen lassen. Die Jugendlichen sind eingeladen, sich in den Räumen des Kooperationspartners Utopia-Jugendtreff vom Falkenfreizeitstättenverein e.V. mit der Planung und den Rahmenbedingungen zu befassen und zusammen mit den Fachleuten des Baureferats den geplanten Bereich für die Jugendlichen unter die Lupe zu nehmen.

Die Spielangebote für Kinder werden von einer dritten Klasse der Grundschule am Strehleranger in einem Workshop im Februar untersucht. Die Ergebnisse beider Beteiligungsgruppen werden in die Planung einbezogen und den Bürger\*innen in einer Informationsveranstaltung im April 2024 vorgestellt.

### **Infoveranstaltung zur Entwicklung der Siedlung Hartmannshofen**

(19.2.2024) Wie geht es mit der Siedlung Hartmannshofen weiter? Antworten auf diese Frage gibt es bei einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, 22. Februar, ab 18 Uhr in der Aula der Grundschule an der Manzostraße 79. Vertreter\*innen des Referats für Stadtplanung und Bauordnung und des Freistaat Bayern stellen an diesem Abend die Charta für die städtebauliche Fortentwicklung der Siedlung Hartmannshofen vor. Erläutert werden die Entwicklungspotentiale für bezahlbaren und wirtschaftlich realisierbaren Wohnraum, die die Vorgaben des Bebauungsplans ebenso berücksichtigen wie den Erhalt des Gartenstadtcharakters. Ziel ist es, langfristigen Leerstand zu vermeiden und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, der sich maßstäblich einfügt.

Eine Anmeldung zu dieser Informationsveranstaltung ist nicht notwendig.  
Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich.

### **Veranstaltungen des NS-Dokumentationszentrums**

(19.2.2024) Das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, lädt zu folgenden kostenfreien Veranstaltungen ein:

- Am Donnerstag, 22. Februar, 17 Uhr, findet ein inklusiver Themenrundgang durch die Ausstellung „München und der Nationalsozialismus“ statt. Der Rundgang in deutscher Gebärdensprache widmet sich der Zeit nach dem Ende des Ersten Weltkriegs sowie der Entstehungs- und Aufstiegsphase der NSDAP und wirft einen Blick auf das politische Klima, das nach der Novemberrevolution 1918 in München herrschte und die Entwicklung der kleinen Splitterpartei DAP zur Massenpartei NSDAP begünstigte.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit „Museum Signers – Kunst- und Kulturvermittlung in Deutscher Gebärdensprache“, einem von der Bayerischen Landesstelle für nichtstaatliche Museen, dem Gehörlosenverband München und Umland e.V. und dem Kulturreferat 2019 ins Leben gerufenen Projekt, in dem zehn gehörlose Bürger\*innen ausgebildet wurden, im Sinne des Peer-to-Peer-Prinzips qualitätsvolle Museumsrundgänge durchzuführen. Anmeldung unter [nsdoku.de/programm](https://nsdoku.de/programm).

- Am Donnerstag, 22. Februar, 19 Uhr, findet ein Zeitzeugengespräch mit Abba Naor statt, der mit 13 Jahren in das Ghetto im litauischen Kaunas kam. In dem Gespräch, das in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Dachau stattfindet, berichtet der Holocaust-Überlebende von seinen Erlebnissen und seiner Verfolgungsgeschichte während des Nationalsozialismus. Es ist keine Anmeldung notwendig.

### **Bauzentrum: Online-Infoabend zum neuen Heizungsgesetz**

(19.2.2024) Das Bauzentrum München lädt am Donnerstag, 22. Februar, 18 Uhr, ein zum Online-Infoabend „Heizungsgesetz: Wie sehen 65 Prozent erneuerbare Energien aus?“ Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/c1dqn>.

Das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) – umgangssprachlich auch „Heizungsgesetz“ genannt – sieht vor, dass bei Neueinbau oder Austausch von Heizungsanlagen diese zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbarer Energie betrieben werden müssen. Architekt und Bauherrenberater Martin Delker erklärt, wie sich dieses Ziel erreichen lässt, welche Technologien hierfür in Frage kommen und ob dies auch in Kombination mit einer Bestandsanlage als sogenanntes „hybrides“ System gelingen kann.

Weitere Infos unter [veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum](https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum@muenchen.de](mailto:bauzentrum@muenchen.de) oder telefonisch unter 5463 66-0.



**Stadtbibliothek: Buchvorstellung „Eine Jugend in Deutschland“**

(19.2.2024) Am Donnerstag, 22. Februar, 19 Uhr, wird in der Juristischen Bibliothek im Rathaus die Neuherausgabe von Ernst Tollers Autobiografie „Eine Jugend in Deutschland“ vorgestellt.

Ernst Toller hat als Jude, Kriegsfreiwilliger im Ersten Weltkrieg, führender Protagonist einer von Intellektuellen geprägten ersten Münchner Räterepublik, politisch Verurteilter in Festungshaft, Kriegsgegner und erfolgreicher Autor expressionistischer Theaterstücke in der Weimarer Republik, Emigrant, Exilautor im Kampf gegen das NS-Regime alle Stationen dieser bewegten und Deutschlands Zukunft entscheidenden Zeit nicht nur durchlebt, sondern aktiv mitgestaltet.

Der Historiker und Verleger Ernst Piper, Herausgeber dieses Schlüsseltextes zur deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts, wird den Band, der in der „Anderen Bibliothek“ vor kurzem erschienen ist, selbst präsentieren. Die Einführung zur Buchvorstellung hält Dr. Andreas Heusler, Historiker, Public History, Kulturreferat. Aus der Autobiografie lesen wird der Schauspieler Moritz von Treuenfels. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an [stb.juristische.bibliothek.kult@muenchen.de](mailto:stb.juristische.bibliothek.kult@muenchen.de).

Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen der Münchner Stadtbibliothek, dem Verein Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. RAG München und Public History – Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Die Juristische Bibliothek liegt im 3. Obergeschoss und ist barrierefrei über eine Rampe zu erreichen.

**Filmmuseum zeigt „Die weiße Rose“ von Michael Verhoeven**

(19.2.2024) Am 22. Februar 1943 wurden die Mitglieder der Widerstandsgruppe „Die weiße Rose“, Hans und Sophie Scholl und Christoph Probst, in München verurteilt und hingerichtet. Als Erinnerung an diesen Jahrestag zeigt das Filmmuseum München, St.-Jakobs-Platz 1, in der nächsten Ausgabe der Reihe „Open Scene“ am Donnerstag, 22. Februar, 19 Uhr, den Spielfilm „Die weiße Rose“ von Michael Verhoeven. In der restaurierten Fassung ist der neue Abspann des Films enthalten, in dem erwähnt wird, dass 1998 das Urteil des Volksgerichtshofs aufgehoben wurde.

Aus der Perspektive von Hans und Sophie Scholl, die beide zum Studium von Ulm nach München gezogen sind, wird die Geschichte ihres Widerstands gegen das Nazi-Regime erzählt. Gezeichnet mit „Die weiße Rose“ verteilt die Gruppe in verschiedenen Städten Flugblätter gegen Hitler, bis sie ein Hausmeister der Münchner Universität denunziert. Am 22. Februar 1943 werden Hans und Sophie Scholl und ihr Freund Christoph Probst am Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und durch das Fallbeil hingerichtet. Der Eintritt kostet 5 Euro beziehungsweise 4 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Der Kartenvorverkauf ist online unter [www.muench-](http://www.muench-)



*ner-stadtmuseum.de/shop/tickets* oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 19. Februar 2024

## **Toilettensanierung am Josephsplatz – Ein andauerndes Unterfangen!**

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 19.10.2022

## **Durstlöscher finden leicht gemacht**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 31.8.2023

## **Straßenschilder reinigen**

Antrag Stadtrat Andreas Babor (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 13.9.2023

**Toilettensanierung am Josephsplatz – Ein andauerndes Unterfangen!**

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 19.10.2022

**Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

Ihre Anfrage vom 19.10.2022 begründen Sie wie folgt:

*„Der Stadtrat hat beschlossen, mehr Toilettenanlagen sanieren und modernisieren zu lassen als ursprünglich vorgesehen. Eine gute Entscheidung, denn die begehrten Anlagen sind rar im Stadtgebiet und in der Not absolut unverzichtbar, gerade in eng bebauten Wohngebieten. Eine der Anlagen, die saniert werden soll, befindet sich im U-Bahnhof der Haltestelle Josephsplatz in der Maxvorstadt. Für die Modernisierung zuständig sind die Stadtwerke München. Im Umfeld des U-Bahnhofs befinden sich der Alte Nordfriedhof sowie Spielplätze und Geschäfte, die zum längeren Verweilen einladen. Allerdings bedarf es dann auch eines stillen Örtchens, wenn's pressiert. Der Sanierungsprozess der Toilettenanlage dauert mittlerweile geschätzte drei Jahre. Er wurde aufgrund unterschiedlicher Gründe immer wieder unterbrochen.“*

Vorab möchten wir uns für die lange Bearbeitungsdauer entschuldigen und für die gewährte Fristverlängerung bedanken.

Die SWM GmbH beantwortet die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen wie folgt:

**Frage 1:**

*Seit wann wird die Sanierung geplant und wann wurde mit der Umsetzung begonnen?*

**Antwort der Stadtwerke München GmbH:**

Nach dem Grundsatzbeschluss des Stadtrats im Oktober 2016, 42 Toiletten in und an U-Bahnstationen zu sanieren, wurde der Auftrag mit Beschluss der Vollversammlung am 15.5.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 14595) erweitert, die Anzahl auf 63 erhöht.

Bereits im Jahr 2017 wurde mit der Sanierung von Standorten begonnen.

Die Baumaßnahmen erfolgen in folgenden Schritten:

- Abbruch, Entkernung sowie die komplette Erneuerung der Wasser- und Lüftungsleitungen
- Einbau eigener, neuer Trafo- und Elektroanlagen
- Bauausführungsphasen mit Trockenbau, Estrich- und Fließarbeiten
- Modernisierung der Toiletten und Waschbecken/Sanitärtechnik

Es handelt sich in der Regel um Sonderbauwerke der U-Bahninfrastruktur. Der Bauaufwand ist erhöht: Die Kanalisation liegt beispielsweise häufig über dem Niveau der Toilettenanlage; der Einbau von Hebeanlagen ist erforderlich, der Standort erfordert zudem in der Regel ein gesondertes Lüftungskonzept. Der Umbau und Betrieb bedarf darüber hinaus einer Genehmigung durch die Technische Aufsichtsbehörde der Regierung von Oberbayern. Im Vergleich zum Bestand haben verschärfte Normen und Regelwerke für Betriebsanlagen im U-Bahnbereich den Fortschritt der Sanierungsmaßnahmen in einigen Fällen erheblich verzögert. Die Vorgaben haben zum Ziel, im Interesse der Nutzer\*innen einen möglichst guten Brandschutz zu gewährleisten oder Fluchtwege zu sichern.

Erfreulicherweise konnten zwischenzeitlich von den 63 betroffenen WC-Anlagen 31 Toiletten vollständig saniert und wiedereröffnet werden. 13 Toiletten sind aktuell aufgrund der Sanierungsmaßnahmen geschlossen und 15 sind geöffnet, aber noch zu sanieren. Bei vier verbleibenden Anlagen ist der Sanierungsbedarf noch zu klären.

Aus Sicht des Managements sind Maßnahmen ergriffen, um den Gesamtfortschritt zu sichern. Aufsichtsbehörde und Verkehrsunternehmen haben im zweiten Halbjahr 2023 Standards der Sanierung vereinbart, die über Einzelgenehmigungen hinausreichend, eine Beschleunigung der Sanierung und Inbetriebnahme ermöglichen. Damit ist strukturell für einen geordneten Ablauf des Gesamtprojekts gesorgt.

Die Toilettenanlage am Josephsplatz betreffend führte der Einbau der Lüftungsanlage bedauerlicherweise zu umfangreicheren Verzögerungen. Die Planung zur Erlangung einer genehmigungsfähigen Lüftungsanlage musste ortsbezogen angepasst werden, weshalb im Vergleich zum ursprünglichen Plan umfangreichere Umbaumaßnahmen notwendig wurden. Mit der Wiedereröffnung der WC-Anlage ist daher voraussichtlich im zweiten Quartal 2024 zu rechnen. Die langfristige Toilettenschließung bedauern wir sehr.

**Frage 2:**

*Welche Gründe gibt es, die immer wieder zu Unterbrechungen der Bautätigkeit führen?*

**Antwort der Stadtwerke München GmbH:**

Anders als im Hochbau, sind die Toiletten Sondereinrichtungen in U-Bahninfrastruktureinrichtungen. Neben erhöhten baulichen Anforderungen sind



Genehmigungserfordernisse zu beachten. Lieferschwierigkeiten und Kapazitätsengpässe wirkten sich aus.

**Frage 3:**

*Sind zu starre behördliche Vorgaben ein Grund dafür? Sind diese wirklich zeitgemäß und vor allem nötig?*

**Antwort der Stadtwerke München GmbH**

Die Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde wird als kooperativ, zielgerichtet und sachgerecht empfunden.

**Frage 4:**

*Wie kann die Toilettenanlage schnellstmöglich fertiggestellt werden? Wie kann die Stadtspitze dabei unterstützen?*

**Antwort der Stadtwerke München GmbH**

Siehe Antwort zu Frage 1.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

**Durstlöscher finden leicht gemacht**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 31.8.2023

**Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:**

Sie haben am 31.8.2023 Folgendes beantragt:

*„Die Landeshauptstadt München entwickelt eine interaktive Karte auf [muenchen.de](https://muenchen.de), auf der alle Trinkwasserbrunnen des Stadtgebiets eingezeichnet sind.“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i.S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 31.8.2023 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Zurzeit betreibt das Baureferat der Landeshauptstadt München 48 Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum. Im Jahr 2024 werden die bestehenden Toiletten im öffentlichen Raum mit Trinkbrunnen nachgerüstet sowie weitere Bestandsbrunnen in Trinkwasserbrunnen umgewandelt, so dass kurzfristig rund 65 Trinkwasserbrunnen zur Verfügung stehen werden. Weitere 100 Trinkbrunnen sollen gemäß Beschluss des Bauausschusses vom 4.7.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 09782) sukzessive realisiert werden.

Die Standorte der aktuell 48 vorhandenen, durch das Baureferat der LHM betriebenen Trinkwasserbrunnen, sind bereits seit 2019 digital im Geoportalsystem verortet und im Internet öffentlich frei zugänglich unter <https://geoportal.muenchen.de/portal/opendata/#>. Diese digitale Karte mit Darstellung der städtischen Trinkwasserbrunnen ist zudem auf den Seiten des Baureferates unter <https://stadt.muenchen.de/infos/brunnen-muenchen.html> verlinkt. Die Daten werden zeitnah mit den zukünftig neu entstehenden Brunnenstandorten aktualisiert.

Diese Brunnenstandort-Daten können auch von Dritten kostenfrei weiterverwendet werden. Für die Münchner Trinkbrunnen erfolgte dies durch die Internetseite „Trinkwasser unterwegs“ (<https://www.trinkwasser-unterwegs.de/brunnen>). „Trinkwasser unterwegs“ ist eine Site für die Auffin-



dung von Trinkwasserbrunnen deutschlandweit und ist auch als APP für das Smartphone erhältlich. Über die APP und den Internetauftritt können insbesondere nicht Ortskundige, wie z.B. Tourist\*innen, aber auch Münchner Bürger\*innen die entsprechenden Trinkwasserbrunnen finden.

Bezugnehmend auf die Anforderung der Mehrsprachigkeit im Netz teilen wir mit, dass der IT-Ausschuss der LHM am 15.3.2023 auf Grundlage des StR-Antrags Nr. 20-26/A 02717 „München setzt ein Zeichen für Internationalität: Mehrsprachigen Internetauftritt der Stadt München professionalisieren“ folgenden Beschluss (SV Nr. 20-26/V 09023) gefasst hat: „Nach Etablierung des neuronalen maschinellen Übersetzungssystems wird dem Stadtrat im 2. Halbjahr 2024 ein Vorschlag zur Skalierung des Angebotes zur Entscheidung vorgelegt.“

Das IT-Referat hat dieses Antwortschreiben mitgezeichnet.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.



**Straßenschilder reinigen**

Antrag Stadtrat Andreas Babor (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 13.9.2023

**Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:**

In Ihrem Antrag vom 13.9.2023 fordern Sie das Baureferat auf, verdreckte, beschädigte oder besprühte Straßenschilder zeitnah zu reinigen und die Einführung eines Systems wie in der Hansestadt Hamburg zu prüfen. Dort werden die verdreckten oder beschädigten Straßenschilder von Student\*innen dokumentiert und anschließend von der Stadt gereinigt.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags betrifft die Prüfung der für die laufende Aufgabenerfüllung des Baureferates eingesetzten Mittel und ist somit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Zu Ihrem Antrag vom 13.9.2023 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Die Beschilderung im Straßenraum wird im Zuge der turnusmäßigen Verkehrssicherheitskontrolle neben Beschädigung auch auf Verschmutzungen kontrolliert. Die Beseitigung der Mängel erfolgt in Abhängigkeit der vorhandenen Personalkapazitäten und priorisiert nach ihrer Auswirkung auf die Verkehrssicherheit.

In die Aufgabenliste werden auch die Meldungen der Bürgerinnen und Bürger aufgenommen, die digital durch die Online-Plattform „Mach München besser“, durch das Servicetelefon oder auf anderweitigem Weg eingehen.

Da das Baureferat die systematische Reinigung und Schadensbehebung mit eigenem Personal durchführt, kann auf die Meldungen zielgerichtet und bei Gefahrenstellen auch sehr kurzfristig reagiert werden. Die im Antrag aufgezeigten Schilder wurden am 30.1.2024 gereinigt.

An Örtlichkeiten, an denen ständig Verschmutzungen insbesondere durch Bekleben auftraten, werden speziell beschichtete Verkehrszeichen verwendet, die das Anbringen von Aufklebern verhindern oder erschweren und die Reinigung im Nachgang wesentlich erleichtern. Ein flächendeckender Einsatz ist wegen des kostenintensiven Materials nicht wirtschaftlich.



Die Haltbarkeit von Graffiti kann bedauerlicherweise durch keines der auf dem Markt befindlichen Materialien verhindert werden.

Die Reinigung und die Erneuerung der Beschilderung werden aus dem jährlichen Unterhaltsbudget finanziert, das je nach Aufgabenstellung flexibel beplant und bewirtschaftet werden kann. Eine Budgetierung für den Unterhalt der Beschilderung gibt es nicht, vielmehr ist eine Priorisierung der gesamten Unterhaltsmaßnahmen im öffentlichen Straßenraum durchzuführen, um einen effektiven Einsatz aller Ressourcen zu erreichen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.